



Arbeitsstelle Frieden und Umwelt

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Große Himmelsgasse 3
D-67346 Speyer

Jutta Neßeler-Müller
Sonja Klingberg-Adler
Sibylle Wiesemann
Tel.: 06232 6715-14
umwelt@frieden-umwelt-pfalz.de

www.frieden-umwelt-pfalz.de

Speyer, im Dezember 2024

Informationen für Energiebeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz (Prot. Landeskirche)

Das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung ist eine große Herausforderung. Um Ihnen das Engagement etwas leichter zu machen, haben die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt und der Landeskirchenrat in den vergangenen Jahren einige Hilfestellungen und Regelungen entwickelt, die wir Ihnen hier aufzeigen möchten. Allgemeine Informationen finden sich im Netz zuhauf, bei diesen Blättern geht es nur um die speziellen Bedingungen in unserer Landeskirche. Es ist also keine abschließende Liste, sondern eine Aufzählung der Hilfen hier in der Landeskirche. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.frieden-umwelt-pfalz.de unter dem Bereich 'Umwelt'. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an uns wenden, daher fängt es hier mit den Ansprechpersonen an.

Ansprechpersonen

Jutta Neßeler-Müller Verwaltung/Veranstaltungen Tel: 06232 6715-14 nesseler@frieden-umwelt-pfalz.de	Bauabteilung Beratung zum Bauen in denkmalgeschützten Gebäuden Tel.: 06232 667-356 gabriele.loewen@ evkirchepfalz.de	Désirée Winkler Referentin im Projekt „Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden“ Tel.: 06232 6715-16 desiree.winkler@evkirchepfalz.de
Sibylle Wiesemann Umweltbeauftragte Tel.: 06232 6715-18 wiesemann@frieden-umwelt-pfalz.de	Sonja Klingberg-Adler Umweltbeauftragte Tel.: 06232 6715-19 sonja.klingberg- adler@evkirchepfalz.de	Lars Hein Gebäudetechnik Tel.: 06232 667-352 lars.hein@evkirchepfalz.de

Energiemanagement in der Ev. Kirche der Pfalz – ein Erfolg!

Energie einsparen und die Umwelt schützen, das möchte eigentlich jede Kirchengemeinde. Doch es funktioniert nur, wenn sich eine oder mehrere Personen auf Dauer und systematisch darum kümmern. In neun von zehn Gemeinden der Landeskirche sind daher Energiebeauftragte aktiv, was darauf zurückzuführen ist, dass die Landeskirche 2008 das Energiemanagement verbindlich eingeführt hat. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Landeskirche zwischen 2009 und 2020 im Bereich

Gebäude 40% CO₂ einsparen konnte. Energiemanagement beruht auf zwei Säulen: Dem Energiecontrolling und dem Umsetzen von Maßnahmen.

Diese Broschüren wurden in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Energie und Kirche erstellt:

- Die [Broschüre Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde](#) führt in das Aufgabengebiet ein.
- Eine Übersicht über Maßnahmen zum Energiesparen finden Sie in der [Broschüre Energiesparratgeber](#). Bei der Zusammenstellung geht es um kurzfristige Maßnahmen für die nächsten Monate, nicht um langfristige Investitionen.
- Für größere Investitionen ist Hintergrundwissen in der Broschüre „[Klimaneutraler Gebäudebestand für die Ev. Kirche der Pfalz – Maßnahmen und deren Wirkung](#)“ zusammengestellt. Es ist eine Arbeitshilfe, um Planungen hin zu einem treibhausgasneutralen Gebäudebestand handhabbarer zu machen. Die Broschüre zeigt, wie im Bereich Heizungen, Gebäudehülle und Nutzungen das Ziel der Treibhausgasneutralität im Gebäudebestand erreicht werden kann. Die Lösungen werden mit ihrer Wirkung auf die CO₂-Bilanz, die Kosten und ihre sinnvollen Einsatzgebiete bewertet.

Eng mit Energiefragen verbunden ist der landeskirchliche Prozess „Räume für morgen“, mit dem bis 2030 30 Prozent der Gebäudekosten und bis 2035 90% der Treibhausgase durch den Gebäudebetrieb eingespart werden soll. Die Webseite des Projektes www.raeume-fuer-morgen.de enthält viele Anregungen und gute Beispiele rund um den Themenkomplex.

Energiecontrolling – Bereitstellen der Energiemanagement-Software AVANTI

Das regelmäßige, möglichst monatliche Aufzeichnen des Verbrauchs von Heizenergie, Strom und Wasser ermöglicht, hohen Energiefressern auf die Spur zu kommen und ist eine Grundlage für die Erfolgskontrolle von Maßnahmen. So kann zum Beispiel abgelesen werden, wie viel Energie die Warmwasserbereitung im Sommer benötigt oder wie hoch der Wärmebedarf für einen Sonntagsgottesdienst ist. Die Gemeinde erhält einen genauen Einblick über die Kosten und kann die Jahre vergleichen. Manche Gemeinden sind über die regelmäßige Aufzeichnung frühzeitig auf einen Wasserschaden aufmerksam geworden und konnten dadurch hohe Folgekosten vermeiden. Die Landeskirche stellt den Gemeinden die Energiemanagement-Software AVANTI zur Verfügung, in die möglichst monatlich die Zählerstände eingetragen werden. Man kann sich die Auswertung automatisch anzeigen lassen. Für die Nutzung von AVANTI müssen Sie keinerlei Software installieren. Da die Anwendung direkt im Internet aufgerufen wird, können Sie ortsungebunden Ihre Daten eingeben und auswerten. Die Anwendung ist sehr benutzerfreundlich, so dass mittlerweile etwa 100 Kirchengemeinden der Landeskirche die Software AVANTI nutzen.

Voraussichtlich Ende 2025 wird die Landeskirche eine neue Software einführen, da das bisherige System nicht mehr weiterlaufen kann. Die Daten, die bisher eingetragen worden sind, werden in das neue System übertragen. Wenn Ihre Kirchengemeinde schon AVANTI nutzt, bitten wir also, weiterhin die Zählerstände in AVANTI einzutragen. Wenn Ihre Gemeinde noch keinen Zugang hat und Sie mit dem regelmäßigen Aufzeichnen beginnen möchten, melden Sie sich bitte bei uns, dann legen wir diese Gebäude auch in AVANTI an. Sie bekommen dann einen Zugang und können AVANTI nutzen.

Passende Einstellung der Heizungen – Checkliste für die Wartung

Die Heizungen sind die größten Klimasünder in einer Kirchengemeinde – und gleichzeitig liegt hier meistens das größte Einsparpotenzial. Am einfachsten ist es, sich die Zeitregelung anzuschauen: Entsprechen die Heizzeiten dem tatsächlichen Bedarf, den Öffnungszeiten der Kita oder den Probenzeiten des Chores? Komplizierter wird es, wenn Sie die Heizkurven absenken möchten, aber meistens auch für Laien machbar, wenn man sich die Bedienungsanleitung der Heizung anschaut. Optimal eingestellt wird das Wärmeverteilsystem und der Kessel bei einem hydraulischen Abgleich, der einem Fachbetrieb überlassen werden muss. Eine Übersicht über Möglichkeiten zur Heizungsoptimierung finden Sie auf der Webseite unter `Gebäude` und `Heizungsoptimierung`. Die Heizungsoptimierung ist eine Muss-Vorschrift in der landeskirchlichen Baurichtlinie.

Auf der Webseite finden Sie auch eine [Checkliste für die Wartung der Heizung](#), die Sie bei der jährlichen Wartung mit dem Heizungsbetrieb durchgehen können.

Um Hilfen bei der richtigen Einstellung und eine Einschätzung zu bekommen, welche Maßnahmen bei den vorhandenen Anlagen sinnvoll sind, kann ein Energieberater für die Gemeinde **kostenlos einen Heizcheck** der Anlagen in Ihrer Gemeinde machen. Das kann gerade am Anfang Ihrer Aufgabe, von großem Nutzen sein. Bei Interesse bitte in der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt oder der Bauabteilung melden.

Neue Heizung installieren – Beratung durch Gebäudetechniker der Landeskirche

Eine neue Heizung zu installieren ist keine triviale Sache, besonders in kirchlichen Gebäuden mit ihren oft speziellen Anforderungen an die Regelung oder bei der wünschenswerten Umstellung auf erneuerbare Energien. Es ist vorgesehen und in der Baurichtlinie festgeschrieben, dass der Gebäudetechniker der Landeskirche bei der Abnahme dabei ist. Auch schon bei Planung und Ausführung kann sich die Gemeinde sich durch ihn begleiten lassen. Lars Hein ist bei der Bauabteilung für Gebäudetechnik zuständig (Kontaktaten oben).

Technische Beratung – Beratungsleistungen durch Externe

Falls bestimmte technische Fragestellungen nicht durch interne Berater abgedeckt werden können, besteht die Möglichkeit, dass die Arbeitsstelle die Finanzierung einer Erstberatung durch externe Fachexpertise übernimmt. Bei Interesse bitte melden.

Bestandsaufnahme der Gebäude – Gebäudecheck

Ein jährlicher Rundgang durch die Gebäude deckt Handlungsmöglichkeiten zum Energiesparen auf. Hilfreich ist, wenn Hausmeisterinnen und Hausmeister, Kirchendienerinnen und Kirchendiener, Mitglieder des Bauausschusses und, wenn möglich, engagierte Baufachleute aus Ihrer Gemeinde mitgehen. Hier zur [Checkliste für den Gebäuderundgang](#).

Energiesparendes, ökologisches Bauen und Heizen – Baurichtlinie und Heizungsrichtlinie

Der Landeskirchenrat beschloss im Dezember 2019 die Überarbeitung der Richtlinie für ökologisches und energiesparendes Bauen. Im März 2022 beschloss der Landeskirchenrat die Heizungsrichtlinie. Beide gelten sowohl für den Landeskirchenrat als auch für die Gemeinden verbindlich. Die Baurichtlinie stellt unter anderem Energiestandards für Dämmmaßnahmen auf und enthält Richtwerte für das Beheizen von Kirchen. Sie erhalten einen Überblick über Herangehensweisen an ökologisches und energiesparendes Bauen und Heizen. Hier [zur Baurichtlinie mit Anlagen](#) und hier zur [Heizungsrichtlinie](#).

Eigener Sonnenstrom – Beratung zur Photovoltaik

Die Installation einer eigenen Photovoltaik-Anlage ist ein sehr wirksames Mittel einer Kirchengemeinde, den CO₂-Abdruck zu minimieren, gerade im Vergleich zu anderen Maßnahmen. PV-Anlagen sind bei guten Bedingungen immer noch ökologisch sinnvoll, praktikabel, wirtschaftlich und tragen das Engagement der Gemeinde in die Öffentlichkeit. Wir beraten Sie individuell und stellen Ihnen eine Vorlage für das Einholen von Angeboten zur Verfügung.

Beschaffung von Ökostrom – Rahmenverträge mit Energieversorgern

Die Landeskirche hat mit den Stromversorgern Pfalzwerke, Naturstrom AG und Energie Südwest Rahmenverträge abgeschlossen, die bei allen beim Basistarif das Liefern von Ökostrom garantieren, wobei die Anforderungen an den Ökostrom bei der Naturstrom AG am höchsten ist. Wenn Ihre Kirchengemeinde einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat, können Sie also sicher sein, dass es Strom aus regenerativen Energiequellen ist. Der Basispreis der Gasrahmenverträge beinhaltet fossiles Erdgas. Wenn Ihre Gemeinde (anteilig) Biogas beziehen möchte, muss sie einen Aufpreis bezahlen und eine Sondervereinbarung treffen, die auch über die Rahmenverträgen geregelt ist. Die Rahmenverträge können Sie im Intranet der Landeskirche unter `Arbeitsplatz`, dann weiter zu `Recht` und `Rahmenverträge` einsehen.

Artenvielfalt rund um Kita, Kirche und Gemeindehaus – Projekt Käferkarawane

Seit Juni 2022 haben wir in der Landeskirche, angesiedelt in der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, für 3 Jahre befristet das Projekt „Käferkarawane – Artenvielfalt in Kirchengemeinden“. Das Projekt wird

vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Kirchengemeinden und andere Einrichtungen der Ev. Kirche der Pfalz können sich um eine finanzielle Förderung bewerben, damit Projekte zum Schutz der Artenvielfalt auf ihren Grundstücken stattfinden können. Eine Gärtnerin und Landschaftsplanerin unterstützt die Gemeinden bei der Planung und Umsetzung (Désirée Winkler, Kontakt oben). [Mehr zur Käferkarawane.](#)

Öko-soziale Beschaffung – Beschaffungsrichtlinie und ein Rahmenvertrag

Viele Eine-Welt-Läden haben Engagierte aus dem kirchlichen Umfeld gegründet. Jetzt gilt es, die öko-faire Beschaffung aus ihrer Nische herauszuholen und als Standard für alle Beschaffungsvorgänge in der Kirche zu setzen. Daher hat der Landeskirchenrat im Dezember 2015 die `Richtlinie für ökologische und soziale Beschaffung´ beschlossen. Um die Umsetzung zu erleichtern, können Kirchengemeinden den Rahmenvertrag mit einem Büroartikelhersteller mit ökologischen Produkten nutzen, der einen Rabatt ermöglicht. Von der Menge her macht bei der Beschaffung die Verpflegung in den Kitas den größten Anteil aus. Bei Fragen rund um die biologische Gemeinschaftsverpflegung können Sie sich an Michael Borger vom Landesjugendpfarramt wenden: 0631 3642-028, borger@evangelische-jugend-pfalz.de. [Die Richtlinie und mehr zum Thema hier:](#) Den Rahmenvertrag finden Sie im Intranet dort, wo auch die Rahmenverträge mit den Energieversorgern eingepflegt sind, s.o. unter dem Kapitel Ökostrom.

Finanzierung von Projekten – Fördermittelberatung

Nun zum lieben Geld. Gute Ideen sollen nicht an mangelnden Finanzmitteln scheitern – daher unterstützen wir Sie bei der Suche nach geeigneten Fördermitteln. Es lohnt sich sehr, sich bei geplanten Projekten zu informieren, ob es dazu ein Förderprogramm gibt. Auch wenn keine Maßnahmen geplant sind, können Förderprogramme gute Idee geben. Eine Liste mit Förderprogrammen für kirchliche Einrichtungen und [weitere Informationen zum Thema Fördermittel finden Sie hier](#). Wir beraten Sie auch individuell auf Anfrage. Informationen zu Fundraising in der Ev. Kirche der Pfalz finden Sie auf folgender Seite: www.klug-handeln.de

Zuschuss für die Beantragung von Fördermitteln – Fördermittelberatung

Für Kirchengemeinden und -bezirke gibt die Landeskirche einen Zuschuss für die Akquise, Antragstellung und Abrechnung von Fördergeldern. Insbesondere für die energetische Sanierung von Gebäuden werden oft Anträge gestellt, gleichwohl ist das Angebot offen für Vorhaben mit einer anderen Zielrichtung.

Höhe des Zuschusses: Finanziert werden 100% der Kosten bis zu 999 €. Kosten ab 1.000 € werden mit bis zu 50% bezuschusst. Die mindestens verbleibenden 50% sind von der Gemeinde bzw. dem Projektträger aufzubringen. Eine maximale Höhe wird nach Einzelfallprüfung festgelegt. [Mehr Informationen im Intranet.](#)

Schöpfungsspiritualität – Anregungen und Vorlagen

Am Schluss dieser Auflistung von praktischen Ansatzpunkten zur spirituellen Dimension der Nachhaltigkeit. Kirchengemeinden vor Ort haben in ihren Gottesdiensten und Wirkungskreisen weitreichende Möglichkeiten, unserem Lebensstil aus schöpfungstheologischer Sicht neue Perspektiven zu geben. Ein besonderer Höhepunkt im Lauf des Kirchenjahres ist der ökumenische Tag der Schöpfung, der in vielen Kirchen der Pfalz im Zeitraum vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert wird. Vielleicht kann Ihre Gemeinde das nächste Mal auch dabei sein. Hier weitere Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit in der Verkündigung: www.nachhaltig-predigen.de, <https://frieden-umwelt-pfalz.de/1/umwelt-und-klimaschutz/kirche-fuer-den-bewusstseinswandel>